

A n t r a g

der Fraktionen DIE LINKE, der SPD und BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

Solarausbau beschleunigen - Umbau auf ein sozial ge- rechtes Energiesystem forcieren - Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern stärken

- I. Der Landtag stellt fest, dass
 1. die seit Monaten steigenden Energiepreise auch auf die weltmarktbedingten Verteuerungen und Spekulationen bei den fossilen Energieträgern zurückzuführen sind; diese werden durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine weiter steigen;
 2. die Voraussetzung für einen schnellstmöglichen Ausstieg aus den fossilen Energieträgern zu schaffen ist, um ein zukünftig preisstabiles und kostengünstiges Energiesystem und den damit verbundenen Abhängigkeiten und Preisschwankungen zu ermöglichen;
 3. die mit diesem Ausstieg verbundenen Veränderungen nicht zu Lasten von unteren und mittleren Einkommensgruppen gehen dürfen und dazu neben energiepolitisch preisdämpfenden Maßnahmen auch sozialpolitische Instrumente genutzt werden müssen;
 4. der Ausbau der Erneuerbaren Energieträger deutlich beschleunigt werden muss; die mit dem Ausbau verbundene Steigerung der regionalen Wertschöpfungspotentiale muss mit einer Verbesserung bei den Teilhabe- und Beteiligungsmöglichkeiten für Kommunen und Bürgerinnen und Bürger einhergehen; gleichzeitig ist eine faire Kostenverteilung der Netzentgelte für die Akzeptanz des Ausbaus der Erneuerbaren Energien unerlässlich;
 5. die Solarenergie für einen raschen Zubau von erneuerbaren Kapazitäten besonders gut geeignet ist: Nach aktuellen Untersuchungen ist bei der Photovoltaik das technische Potential in Thüringen zu weniger als zehn Prozent erschlossen.

- II. Die Landesregierung wird gebeten, zu berichten,
 1. wie hoch der Anteil der fossilen Energieträger an der Energieversorgung in Thüringen ist und aus welchen Bezugsquellen diese stammen;
 2. mit welchen Maßnahmen und mit welcher Strategie der schnellstmögliche Ausstieg aus den fossilen Energieträgern erreicht werden kann;
 3. welche Erzeugungspotentiale die erneuerbaren Energieträger Windkraft, Solarenergie; Wasserkraft, Bioenergie und Geothermie in Thüringen haben;
 4. welchen Anteil welche solare Erzeugungsformen in einem klimaneutralen, kostenoptimalen und versorgungssicheren Energiesystem haben sollten;

5. welche Kosten ein zukünftiges, auf Erneuerbaren aufbauendes Energiesystem für Thüringen hätte;
6. welche Ziele mit den vorhandenen Förderinstrumenten bis zu welchem Zeitpunkt realisiert werden sollen;
7. welche Instrumente für Unternehmen der energieintensiven Industrie bereitstehen, um einen Umstieg auf stromoptimierte Produktion auf Basis der Erneuerbaren Energien zu ermöglichen.

III. Die Landesregierung wird gebeten, zum sozialen und gerechten Ausgleich der steigenden Energiepreise eine Bundesratsinitiative zu ergreifen, die sich dafür einsetzt, dass

1. die steuerliche Abgabenlast auf Energieträger kurzfristig reduziert und mittelfristig reformiert werden muss, mit der Zielstellung, insbesondere Bedürftige und kleinere bis mittlere Einkommen zu entlasten;
2. schnellstmöglich die Rückgabe der Einnahmen aus der CO₂-Bepreisung an alle Bürgerinnen und Bürger auf den Weg zu bringen ist;
3. die Erhebung der Netzentgelte zukünftig fairer zu gestalten ist, um den bisherigen regionalen Unterschieden aktiv zu begegnen.

IV. Die Landesregierung wird gebeten, dem Landtag ein Maßnahmenpaket zur Verdreifachung der Solarenergie bis zum Jahr 2030 vorzulegen. Geprüft werden sollen in diesem Zusammenhang die Wirksamkeit gesetzlicher und untergesetzlicher Regelungen unter Einbezug der in Kürze zu erwartenden bundesrechtlichen Regelungen. In Betracht kommen unter anderem:

1. die mögliche Verpflichtung zur Solarenergienutzung kann sich dabei erstrecken auf:
 - Dachflächen beim Neubau von Wohngebäuden,
 - Dachflächen beim Neubau von Nichtwohngebäuden,
 - sinnvoll zu integrierende Dachsanierungen,
 - Parkplatzflächen;
2. ein Maßnahmenkonzept zur intelligenten Ausschöpfung der Potentiale bei der Freiflächen-Photovoltaik - an erster Stelle steht der Ausbau auf bereits vorgenutzten beziehungsweise eingeschränkten Flächen vor landwirtschaftlichen Flächen; geprüft werden sollen folgende Potentiale:
 - Flächen entlang der Verkehrswege und auf versiegelten und Konversionsflächen,
 - Agri-Photovoltaik,
 - Landwirtschaftsflächen in den benachteiligten Gebieten;
3. eine Überprüfung, welche weiteren landesrechtlichen Regelungen darüber hinaus einer Ausschöpfung der Solarenergiepotentiale entgegenstehen.

Begründung:

Derzeit explodierende Öl- und Gaspreise führen eindrücklich vor Augen, wie wichtig eine unabhängige Energieversorgung ist. Eine beheizte und mit Strom versorgte Wohnung ist ein Grundbedürfnis des Menschen, weshalb Strom- und Gassperren für alle Privathaushalte vermieden werden müssen. Steigende Energiepreise wirken sich nicht nur durch den täglichen Weg zur Arbeit, sondern zum Beispiel auch durch steigende Lebensmittelpreise direkt auf das verfügbare Haushaltseinkommen aus. Die Versorgung des Freistaats Thüringen ist nach wie vor von zahlreichen Importen fossiler Energieträger abhängig und somit den starken

Schwankungen am Markt unmittelbar ausgeliefert. Die starke Abhängigkeit von einzelnen Förderländern wird zurzeit durch den Krieg in der Ukraine drastisch sichtbar. Um dieser Abhängigkeit zu entkommen und eine stabile, sozial verträgliche Energieversorgung zu erreichen, braucht es daher deutlich mehr erneuerbare Energiequellen. Der Ausbau der Solarenergie als wichtige Säule der Energiewende muss, um die dezentrale Energiewende mit den Menschen vor Ort voranzubringen, weiter gestärkt werden. Zahlreiche Studien, unter anderem die kürzlich von der Hochschule Nordhausen vorgelegte Veröffentlichung "So geht's. Wie Thüringen klimaneutral wird - die Ergebnisse der Energiesystemmodellierung", zeigen auf: Je entschiedener wir die Erneuerbaren ausbauen, desto preiswerter wird die Energieversorgung für Thüringen.

Für die Fraktion
DIE LINKE:

Blehschmidt

Für die Fraktion
der SPD:

Lehmann

Für die Fraktion
BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN:

Henfling